

Bruggen, 22. Nov. 23.

lieber Karl,

Eben kam dein Billet u Georgs
Grossbrief, u das bringt auch bei uns den ohnehin
losen Stein ins Rollen. Ich atme auf, dass der Schöpfer-
geist glücklich ab Traktanden gesetzt ist, die Strählung
meiner eigenen Kinder gab mir viel, viel Kopfschmerzen.
Es fehlte in meinen Entwürfen nicht an wüsten
Strähnen u Nestern, u ich sehe die Spuren davon
immer noch unheimlich deutlich: dass sie schon
dir ordentlich verwischt vorkommen, hört mich
mehr, als du denkst. Sei aber versichert, dass die
Anderen" auch deinen Predigten gegenüber nicht
viel Bedenken haben werden, wie du selber sie
lesen magst. Ich fürchte mich vor allem deiner
Göttlinger Predigten, die freilich nicht so sehr aus-
geglichene Kunstbauten sind, aber dafür Stein-
brüche uod Bergwerke, an denen viele Ein-
sichtige (u auch nicht wenige raubbauende
Schmorranten) sich erlaben werden. Ich habe
manchmal das Gefühl, ich selber hätte gar nichts
anderes getan, als diese deine Gänge u Rüst-
Kammern ausgebeutet. Und wirklich gut ist

KBA 9370.493 * man hört sie schon - die Kirchen u Kirchlein werden bald
wiederhallen vom "Namen des Herrn" vom grossen - Amen! vom Augenblicke
des Zorns Gottes!

auch die nun also genau aufgestellte Reihe der
2. Cor. predigen, in die hinein also ^{noch} "auch ich" ein
Glieder geschnitten habe, die aber vielen Lesern
des Römerbriefes ganz besonders erwünscht sein
wird. Was du heute schreibt von der noch
kaum sichtbaren Linie: Geist - Kirche - hl. Geist
ist freilich wahr. Das empfinde ich auch. Es
ist im Wesentlichen noch ganz oder beinahe
ganz lutherisch, was da laut wird -- immer-
hin zeigt sich an einer deutlichen Dämpfung
des Tones (kein Kindleinjubiläum!), an einer ge-
wissen rigorosen Betonung des Wortes: "Wort
Gottes", an der geflüsterlich wenigstens pro-
grammatisch verkündigten Zweischneidigkeit
dieses Wortes Gottes, an der mehrfachen Ab-
kehrung jedes "Bilder'dienstes", an erneut fehlen-
den liturgischen Anwesen, an der ^{dafür} ~~Herabwürdigung~~
nie ganz fehlenden Erinnerung an das testimonium
spiritus (obwohl eine eigentliche deutliche Predigt
hierüber fehlt) das Heraufziehen der neuen re-
formierten Bera- schade, dass man nicht sein
eigener Rezensent sein darf, um dem Lauben,
Aurichten Anderen zu erklären, auf was es da
eigentlich ankommt!

Tillich - ich bin riesig froh, dass du diesen
großen "Läve", der seit einiger Zeit sein Deu =

Siegeiches

nächstes baldiges Erscheinen in der theologischen
Presse ankündigt - lautes Echo rufen seiner Er-
gebungen eilt ihm voraus, eine Claque scheint auch
bestellt zu sein - sofort gestellt hast. Er soll nicht
meinen, er bringe unsere unentwegten kleine
Röhrchen mit den immerwiederkehrenden faulen
weissen Elefantlein durch einen so einfachen Kunst-
griff wie den in theolog. Blättern versuchen zum
Stehen, um die Presse hernach mit seinen un-
echten Dressurstücklein zu beherrschen! Denn
s. ganze Theologie ist ein Gromstadtgewächs, hat etwas
selbstm. Künstliches an sich - jedenfalls fehlt jede
biblische Grundlage, & nun hat er auch ganz deutlich
gezeigt, dass er "Offenbarung" umgehen möchte. Ich
bin gespannt auf deine Antwort. Bitte, schick' mir
die Korrekturbogen so schnell es möglich ist, ich
kann sie wohl auch für meine Gespräche in Zürich
& Bern (wahrscheinlich soll ich auch dort auf-
treten mit m. Film!) & also im Febr. in Mar-
burg (es ist jetzt Bericht gekommen) brauchen.

Über Brunners Schleiermachersvortrag in
Basel schreibt mein Vater: "Es gab für sein Zu-
standkommen in Basel vorher einige Schwierigkeiten.
Die Studenten fragten zuerst W. Krehler in Zürich,
der sagte ihnen, Br. habe zwar ein Buch gegen
Schleierm. geschrieben, aber sie sollten ihn um können

laren. Ich wohnte dem Vortrag bei mit Paul Christ (Evas
Vater!), w wir waren beide sehr eifrig über das Taffere
w frische w wohlausgeführte Wort. Wurde aber voll
erhört gewesen sein (wie wollte es anders sein!), w
auch Heingelmann habe gefunden, Schluss sei ver-
zeichnet gewesen. Es war ein scharfer Angriff auf die
moderne Theologie, verkörpert in Schluss, w ein
tafferes Bekenntnis zur Theologie der Reformatoren.
Schluss. Kann allerdings ganz schlecht weg: pan-
theistische Mystik, Kulturseligkeit, verschwommene
Ewigkeitshoffnung, die von der Brüdergemeinde her
ihm gebliebene Christologie ein fremdes Element in
s. Theologie u. s. w. Schluss schien ihm nur das Para-
digma für die moderne Theologie, die er treffen
wollte. Der Hauptnachdruck lag auf den Reform-
toren, mit deren Glauben es ernst zu machen gelte.
Es schien, dass die Zuhörer, namentlich die Jünger,
s. Worten mit Spannung folgten. Also ein
großer Schlag mit echt Brunnenscher Verve ge-
lun. Warum nicht?!

Pfr. Zippel, der Wackere, schreibt mir einen
guten Brief, worin er dir w mir bewegt - echt
deutsch! - die Hand gibt w versichert, wir seien
ihm entscheidend geworden. Aber ich habe ganz
gutes Vertrauen in ihn; er ist, scheint mir, besser
als Herpel, w man kann hoffen, es sei von ihm

her noch etwas zu erwarten.

Papas Feierabendbuch ist, wie du Georg schon meldete, da: ich habe erst darin geblättert, aber du liebe Zeit, es scheint von A bis Z das alte Kutterlied zu enthalten, ohne Abbruch & Zutat. Kant wird da von dem Kindeleinsprechenden Gottesmann eingespeichelt & verschlungen, & zum Schluss bleckt er die Schue: wer wünscht weiter drauzukommen! Aber es steckt schon Arbeit drin, Donnerwetter! wer macht ihm nach! Man ist baff ob dieser Vitalität & Urzeugungskraft. Walser findet diese Ununtwegtheit absehblich, nennt ihn trotz mir einen falschen Propheten & verlangt nach etwas mehr "Kreuz", wie es denn doch Ragaz aufweise. Aber das ist natürlich nur seine Zuschauerinane, du das unterschmeckst.

Schlunk Sohn war mehrfach bei mir, & es kam zu guten, Stundenweisen Gesprächen, in denen mir freilich die Schlunksche Position etwas verdächtig wurde. Ganz gut ist die Warnung vor allem, was nach "Staats"-christentum riecht. Da steckt wirklich letzte Unkenntnis dahinter - aber hast du z. B. sein ^(d. Vaters) jeremianisches Bettagsmandat gesehen, ist das nicht allzu kurzatmig? Die Trübsal-Tagkeule nimmt man doch nicht so rasch zur Hand, es ist, sehen wir, mehr Spätjudentum als Urchristentum dahinter. Aber kräftig ist diese Sprache! Wenn

nur dieses attachement an Foerster nicht wäre! Du warst unlängst in Melsungen? Wie wars wohl?

Arthur Mettler hat mir 2.1. Predigt vorgelesen. Sehr gut - fast zu gut. Ich sah zum ersten Mal deutlich, dass eine Generation nachrücken kann, die auf Grund deiner Lehrtätigkeit wackere Gemeindepredigten halten & im Segen wirkendes Pfarrergeschlecht sein wird; sogar zu ersten Kanzeldauern wird sie heute liefern können. Es war wirklich eine gefeuerte Predigt, um - irgendwo hätte man etwas mehr Furcht & Zittern sich hinein gewünscht. Dank, die armen Mettlers haben einen furchtbaren Schlag erlitten: der jüngste, etwa 7 jährige Hanses, ist letzten Sonntag im Hause gefallen & hat sich dabei unglücklicherweise mit einer Schere ein Auge ausgestossen & das Gesicht zerschritten.

Koew schreibt sehr offen über deine Abendmahlarbeit (auch Fucker in Heisau hatte viel davon!), er will nämlich den Anschluss an Zw. d. J. nehmen. Für 2. Schwiegermutter, die Witwe Naumanns, musste ich eine Hilfsaktion einleiten, bei der sich - Pf. Benz & Greyerz als Ausrust tatbereit & großzügig zur Verfügung stellen!

Und nun ist heute also Ruedi abgereist,

eine ausgezeichnete Sache, diese Begrüßungsfahrt, die er unternimmt! Er war am Sonntag noch bei uns, eher bedrängt & beschwert. Gertys schwere Zugänglichkeit & in sich Geschlossenheit macht ihm Mühe - tröstet Ihr ihn auch, wenns sich gibt. Zudemfalls hat er nicht nötig, noch mehr in Frage gestellt zu werden. Max Pulver hat ihm eine in etwas Brindbergischen Farben gemalte Porträt seiner selbst aus der Handschrift überreicht, & das hat ihn auch nicht gerade aufgerichtet - aber was will man auch aus der Handschrift anderes herausgelesen bekommen als entweder seine eigene Banalität (so geschah mir!) oder seine eigene Fäuferei!

Ich schliesse diese Umschau. Und sende dir gleich die 50 fr für Dez. mit, was ja doch nächste Woche geschehen müsste. Uns geht nach endlosen Naturh & „Muder“ Wochen allen wieder gut: mich sah man leider wieder mehrfach im Schwitzkasten, eine geistreiche Stätte! Ich lege ^{noch die} dir einen Kirchenfreund bei, der allerlei Fragwürdigkeiten aus dem Schweizerlande enthält. Was sagst ^{du} zu beiliegendem Wahrspruch von Ragaz (er ist ein Citat aus dem Neuen Wegen ... „über die Welt hin“); wessen das nicht Imperialismus ist! Er war kürzlich in St. Gallen & beklagte sich über unser leider „Sitzen auf einem Rone, das zu hohe Beine hat“. Aber so

x behalte ihn ruhigst!

hohe Beine wie das seine hat unseres denn doch un-
vergleichlich noch nicht. Dann wir dereinst als „Heilige“
die Erde regieren werden, haben wir uns wirklich bis-
lang noch nicht eingegebildet!

Im Magazin zu lesen:

Welches sind die neuen „Herren der Welt“

Eine ganze Reihe von Gewaltmenschen aller Art: Zunächst die großen Trust-Herren aller Kaliber und Temperamente: die Rockefeller, Ford, Stinnes, Krupp und so fort; die mit ihnen verbundenen Bankmagnaten: die Morgan, Vanderbilt, Rothschild; die politischen Diktatoren: die Lenin, Mussolini, Stambulski; die großen Zeitungskönige; die militärischen Herren: die Foch, Ludendorff, Trotzky; dann die zärsarischen Naturen im Reiche der Geisteskultur: die Spengler, Steiner, d'Annunzio und zum Schlusse die großen Flieger, Fußball-Spieler und Boxer. Von ihnen her droht eine neue Knechtschaft. Sie beherrschen die Welt. Gibt es noch eine Rettung? Es muß eine neue Führerschaft kommen, die die neuen Herren der Erde verdrängt. Große, sittlich große Menschen müssen kommen, um die Gewaltmenschen zu entthronen: Menschen wie Gandhi, Tagore, Romain Rolland, Foerster. Die „Heiligen“ werden die Erde regieren müssen, nachdem erst die Könige und dann die Gewaltmenschen abgetreten sind. — Die nachfolgend angezeigten Bücher wollen unter diesem Gesichtspunkte betrachtet sein, verte.

Schweizerischer
Weihnachts-
Katalog!

Seid alle, alle herzlich begrüßt! Nelly wird
demnächst einen Brief von Marguerite erhalten.
Kommst Ihr noch durch? Lasst hören, wenn
Ihr etwas bedürft! Die Tabakaktion ist im
vollen Gang. Die Leser des Rundbriefes werden
dafür angezapft, was nun recht & billig ist.
Habt Ihr einen Vorschlag für eure Liebste?

Über was redet du in Kürze? Schick' mir,
wenns geht, Vortrag oder Predigt oder beides
zur Stärkung & Begrüßung!

Herzlich, herzlich

Eure Erna & Marguerite